



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Dreyfacher Sig deß H. Martyrers Petri/ wordurch er ein
dreyfache Cron als ein Jungfrau/ als ein Gelehrter/ und als Martyrer
erhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Erster Absatz.

Dreyfacher Sieg des Heil. Martyrers Petri wodurch er ein dreyfache Cron als ein Jungfrau / als ein gelehrter / und als ein Martyrer erhalten.

Erjenige / der in mir verbleibet / und ich in ihm / sagt Christus Jesus unser HERR in dem H. Evangelio der bringt vil Frucht.

Hic fert fructum multum. Es redet allda der Göttliche Mund von seinen Christen unter der Gleichnis der Zweig eines Wein-Stocks / welche / wan sie mit ihm IESU Christo als dem wahren Wein-Stock vereiniget seynd / zu der Cron ihrer Frucht nemlich verschiedenen Tugenden gelangen: welches ich aus dem Mund des Heil. Ambrosii rede: Sertis uvarum coronat. Allein die Cron der schönen Frucht zu erlangen ist unvernünftig vornöthig / das man sich von dem Wein-Stock mit trennen lasse / sondern in ihm verbleibe. Qui manet. Wie aber muß man in dem Weinstock / in Christo dem HERRN verbleiben? die gemeine Auslegung oder so genannte Glossa sagt es uns mit wenig / aber ausgeführten Worten. Credendo, obediendo, perseverando. Man muß glauben in dem Glauben / in dem Gehorsam / in der Beharrlichkeit. Dergestaltens war das je beständiger einer verbleiben wird / desto mehrer wird er Frucht bringen. Hic fert fructum multum. Damit ich noch klärer / und ausführlicher in die Sach gehe / so ist zu wissen / das die Gottes-Gelehrte mit dem Heil. Alberto Magno / und dem Englischen Lehrer Thoma ins gemein aussagen / es seyen drey unterschiedliche Cronen / oder Sieg- und Ehren Kränklein in der ewigen Glückseligkeit. Ein dergleichen Cron / oder Kranz seye und werde / Aurea, oder Laurea genennet / und folge als ein eigentliche Ehre-Gaab auf die in dem Leben gegen GOTT getragne Lieb. Die zweyte ein Kranz von Palm-Zweig so genennet wird Palma. Der Sieg-Palm / und dieses seye ein zufällige Belohnung / und Gaab für einen guten Willen / der ein hohes fürtreffliches Werck war kräftig vorgehabt / aber nit zu End gebracht. Die dritte Cron wird genennet Laureola, oder Aureola, und diese wird als ein zufällige Schandung gegeben denenjenigen / welche ein grosses fürtreffliches Werck verrichtet / und ein herrlichen Sieg erhalten haben. Dieses Ehren-Kränklein Aureola ist eintweders / wie der Seraphische Heil. Bonaventura sagt / aus Blumen / oder aus Stern / oder aus köstlichen Edlgestein zusamen

gestochten. Das aus Blumen wird aufgesetzt denen Jungfrauen / wegen des Siegs / so sie wider das Fleisch erhalten. Die von Stern wird zu Theil denen Gelehrten wegen des Siegs wider den Teufel. Und endlich die von köstlichen Steinen ist / wird denen Blut-zeugen / und Heil. Martyrern verehret wegen des Siegs wider die Welt. Aurco-Bonavent. la datur virginibus. Sagt der Heil. Bonaventura / & hac est florea; doctoribus, & hac est stellata; Martyribus, & hac est gemmea.

So seye es dan Christglaubige / wir wollen den Heil. Martyrer Petrum an diesem seinen Ehren-Tag besehen / als an dem Tag seiner mehristen Glory. vor aber wollen wir auch besehen jenen grossen Fürsten Ferdinandum den vierdten König in Castilien, und Leon, welcher als er einstens ein gewisse grosse Sach auszuführen vor sich hatte / ihme selbst die sinnreiche Fürbildung gemacht: Er liesse nemlich auf einem Schild machen drey Cronen / und auf dem Ranfft herum ansetzen die Buchstaben des spanischen Wortes Valer, so auf Teutsch Stärke oder Starckmüthigkeit andeutet. Was suchet er aber hiedurch? nichts anderes / als das ihn die vorgemachte Cronen an eben denselben Tag / da es um die glückliche Ausführung des vorhabenden Geschäftes zu thun ware / der Stärke und Tapfferkeit ermahnen solten / und das thaten sie auch. Wie aber? also: Cronen heissen auf spanisch: Diademas. Wan man nun zu dem Wort Diademas das Wort Valer hinzu setzet / wie es der König Ferdinandus hat lassen hinzu setzen so heist es in spanischer Sprach Diademas valer. Zu Teutsch der Tag der größten Stärke. Der Tag der größten Stärke / diesen bedeuteten dem König Ferdinando seine drey Cronen. An jenem Tag / an welchem er ja freylich all sein größte Stärke daran zu wenden hatte / damit er die drey Cronen von seinen Feinden sigreich erobere. Wie füget sich aber dieses auf den Heil. Martyrer Petrum? gar wohl meine ich. Ich lasse seinen Wappen-Schild reden / welchen er als ein Sinnbild in der Hand haltet. Hat er dan nit in seinem Schild drey Cronen: Diademata multa: und einen Palm. Ieh lese / wer lesen kan / aber Spanisch / dan der Heil. Petrus ist in Hispanien hoch angesehen: Diademas palmae. Lese ich!

Ambros. li. 1. Hexam. op. 27.

Gloss. in Joas. 17.

Albera M. Comp. The. li. 7. cap. D. Thom. sup. 9. q. 96. art. 11.

Aurco-Bonavent. li. de glor. Parad. cap. 2.

Sylvest. Petr. Sanct. li. 4. de Symb. Hei. roi. cap. 3.

Robert.
Carzol.
serm. de S.
Pet. Mart.

ich / das ist / der Tag vil mehrer Palm-
Zwey dia de mas gloria / der Tag der grös-
sten Glory / der Tag der grössten Stär-
cke in GOET. Ein dreyfache Cron hat
er in der ewigen Glory / sagt von ihm
aus der Heil. Vicentius Fererius, wegen
dreyfachen herrlichen Sieg über die Welt/
über das Fleisch / und über den Teufel.
Wegen des Siegs über das Fleisch trägt
er den schönen Blumen-Kranz der Jung-

frauschafft: wegen des Siegs wider den
Teufel pranget er mit der gefeyerten
Cron der Gelehrten: wegen des Siegs
gegen der Welt hat er auf seinem Haupt
die kostbarste Zierd der Märtyrer / und
eben dieses ist der häufigste Frucht worvon
Christus die ewige Wahrheit ihm Zeug-
nis gibt in dem Heil. Evangelio. His
fert fructum multum: Seris uvarum
coronat.

Zwenter Absatz.

Der Heil. Petrus besiegt das Fleisch / und erwerbt hiemit den
Ehren-Kranz der Jungfrauen.

7.

Auf was weiß aber hat unser glor-
würdige heilige seine so herrliche Sieg
erfochten? dan es will uns daran ge-
legen seyn dieses zu wissen / damit wir ihm
selbes nachthun können; allermassen
deswegen seine drey fürtreffliche Cro-
nen vorgewisen werden. Drey Feld-
Zug haben wir bey ihm zu besehen / wel-
che er vollbracht von der Zeit an / als
er in das Kriegs-Besetz dieses Lebens
eingetreten ist / bis er gleichwohl zu
legt in seinem vor GOET kostbaren
Tode seine Cronen erhalten hat. Einen
Feld-Zug hat er gemacht wider das
Fleisch / einen wider den Teufel / und
wider die Welt. der erste Zug ist also
geschehen wider den inheimischen Feind/
wider das Fleisch / welches als ein un-
gerathnes Hauff-Kind wider den Geist/
von dem es das Leben hat / grosse Em-
pörung anstellet / und so gar auch Kriegs-
Volck anwerbet nit anderst als der sau-
bere Abfolon wider David seinen Vat-
ter von dem er mit dem Leben all das sei-
nige her hatte. Caro concupiscit adver-
sus spiritum. Das Fleisch muthet sich an
wider den Geist / schreibt der grosse
Welt-Prediger an seine Galater. O was
ist dieses nit für ein ungewisser Krieg /
der niemal ausgemacht wird / so lang
Leib und Seel / Fleisch und Geist bey-
sammen seynd! ein Krieg ist dieses / in
welchem auch der Sieg nit sicher! ein Krieg
ist es / in welchem sich oft der Feind
listig für überwunden gibt / nur damit
er hernach desto hefftiger sich wehre!
und wan diser Krieg bey allen also be-
schaffen ist / wie wird er allererst seyn
bey einem Jüngling / bey einem Studen-
ten? O grosser Gott / wan einer solte
gesehen haben den Heil. Petrum auf
der hohen Schul zu Bononia, da hätte
er gesehen einen zarten Jüngling in der
schönsten Blüth der Jahren / in der völli-
gen Hüt der Jugend; er hätte gesehen/
wie er von den allverdrüßlichsten An-
sechtungen belästiget wurde; er hätte ge-

a. Reg. 18.
Ad Galat.
5.

sehen / wie er von bösen Gelegenheiten
geloctet / von bösen Exempeln und Ber-
gierden als von falsch verstellten Fremden
angereizet wurde. Gleichwohl aber /
wie von ihm aus gibt ein heiliger Vincen-
tius Fererius, würde er auch gesehen ha-
ben einen ganz ungemeyn standhaftigen
Soldaten / der durch die Gnad Gottes
tapffer zur Wehr gegriffen / und durch
die Enthaltung / und Abströung alle
Begierden besiegt / und alle Gelegenhei-
ten ausgeschlagen hat. Victoriam habuit
contra carnem. Gibet ihm Zeugnis der
Heil. Vincenius. Per nitidam abstinen-
tiam. Das Fleisch verbrachte ein grosses
Schmeichlen; Petrus aber stunde stets auf
Wacht. Die Begierlichkeit begunte fast
mit Gewalt einzujertigen: da ware aber
Petrus vermahret mit einem gänzlichem
Mißtrauen auf sich selbst / und steuerte
sich einzig auf GOET. Und mithin
dan hat er einen so herrlichen Sieg dar-
von getragen / das er nit nur dem Leib/
und der Seel nach Jungfräulich verhalten
ist / sonder auch durch seinen gangen Le-
bens-Lauff niemahl kein schwere Sünd
begangen hat.

Ein Gesicht / welches der Heil.
Apostel Joannes in seiner heimlichen O-
fenbahrung gesehen hat / ist über die
massen hart zu verstehen. Ich hab ge-
sehen ein Meer / sagt er / und dieses Meer
ware als wan es von Glas wäre / und
noch darzu ware dieses gläserige Meer
als wie ein Crystall. Et in conspectu factis
tanquam mare vitreum, simile Crystallo.
Helff uns GOET aus der Sach / was
ist dieses für ein seltsames Meer! das
Meer ist ja nichts als Wasser / welches
von dem Wind ganz leichtlich bewegt
wird. Zu dem ist das Glas ein Bild-
nis der Gebrechlichkeit / als welche dem
Glas also zusagen angebohren ist. Hinge-
gen ist das Crystall glanzend / und danc-
haft. Wie kan es dancseyn / wan das
jenige / was der Prophet gesehen / ein
Meer ist / warum bewegt es sich nit?
weil